

SUPERNOVA

VERMÖGENSVERWALTUNGSFONDS

NAV zum 17.11.11

125,12

FACT SHEET - Oktober 2011

Multi-Strategieansatz mit Risikomanagement

Der Supernova VVF investiert in ein weltweit gestreutes Multi-Asset Portfolio unter Einbeziehung von allen liquiden Vermögensklassen inkl. Aktien, Anleihen, Währungen, Immobilien, Edelmetallen und Rohstoffen, wobei diese Vermögenswerte sowohl gekauft als auch verkauft werden können (long/short). Die Anlagepolitik des Fonds folgt einem Multi-Strategy-/Absolute-return-Ansatz. Im Mittelpunkt steht die Identifikation der jeweiligen Börsenphase und der Einsatz einer oder mehrerer Strategien zur optimalen Portfoliozusammensetzung. Der Titelselektionsprozess basiert auf einem selbst entwickelten Auswahl- und Scoringverfahren.

Zur Vermeidung von langen Verlustphasen bzw. zur absoluten Verlustbegrenzung kommt ein zweistufiges Risikomanagement inkl. Money-Management zum Einsatz.

Der Fonds eignet sich ideal sowohl zum umfassenden, langfristigen Vermögensaufbau als auch für die risikogesteuerte, individuelle Vermögensverwaltung.

Risikomanagement: Kennzahlen zum 17.11.2011

Risikograd Portfolio	42,20
Investitionsquote Long+Short inkl. Währungsanteil	48,50 %
Value-at-Risk 10 Tage/1 Monat	3,90 %/5,80 %

Risikograd: Ein Risikograd von 100 entspricht dem langfristigen durchschnittlichen Risiko eines weltweit gestreuten Aktienportfolios und ist vergleichbar mit einer jährlichen Schwankung (Volatilität) von 20%.

Value-at-Risk: spiegelt jenen Anteil des Portfolios wider, der innerhalb des angegebenen Zeitraumes mit 99 %iger Wahrscheinlichkeit maximal verloren werden kann.

Monatsbericht des Fondsmanagements

Rückblick

Fast täglich herrscht Panik an der Börse, die Politiker sind ratlos. Führt die ausweglose Griechenlandkrise zu einem Zusammenbruch des gesamten europäischen und amerikanischen Bankensystems und weiteren Staatspleiten?

Griechenlands Wirtschaftsleistung beträgt gerade einmal 2,5% der EU. Trotzdem beobachtet die ganze Welt gebannt die chaotischen Rettungsversuche der europäischen Elite und die Abwälzung der aussichtslosen Roskur auf das griechische Volk.

Griechenland ist nicht das Hauptproblem, sondern die sprichwörtliche Nadelspitze, die die riesige europäische Schuldenblase zum Platzen bringen kann. Allein die notwendigen Wertberichtigungen von Griechenland erzwingen die Bankenrettung Nummer 2. Wenn Staaten wie Portugal, Spanien und Italien folgen, ist ein systemischer Bankenkollaps unausweichlich. Für die Rekapitalisierung (Rettung) der Banken werden unvorstellbare 2000 Milliarden Euro und mehr benötigt, die nicht vorhanden sind. Mehr als die Hälfte aller Staaten in der EU (auch Österreich) weisen Schuldenquoten jenseits der in den Konvergenzkriterien vorgeschriebenen 60 % des BIP aus. **Als letzter Ausweg werden die Notenbanken Geld drucken müssen, was früher oder später eine Hyperinflation auslösen wird.**

Die Zinsaufschläge gegenüber deutschen Staatsanleihen werden immer gigantischer, während in Deutschland in etwa 2 % p.a. für 10 jährige Staatsanleihen bezahlt werden, rentieren griechische bei ca. 27 %, portugiesische bei 12 % und italienische bereits bei 7,5 % (09.11.2011). Um die Verschuldungsrate von 120 % gemessen am BIP (im Falle Italiens) bei nicht realistisch angenommenen 3 % Wirtschaftswachstum pro Jahr halten zu können (von einer Rück-

Stammdaten

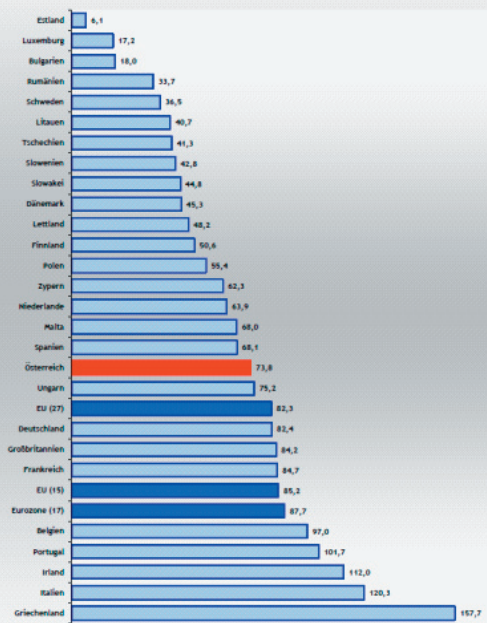
Währung:	EURO
ISIN:	AT0000495593 (T)
Depotbank:	BAWAG P.S.K.
KAG:	BAWAG P.S.K. INVEST GmbH
Fondsbeginn:	01.06.2005
Empf. Mindestbeholdedauer:	7 Jahre
Einmalerlag/Sparplan ab:	EUR 2.500,-/EUR 100,- p.m.
Steuerkategorie:	KEST.-endbesteuert
Fondsmanager:	Nova Portfolio Vermögensmanagement GmbH
Ausgabeaufschlag:	5,25 %
Verwaltungsgeb./Depotgeb.	2,20 % p.a./0,02 % p.a.
Handel/Rückgabegebühr:	täglich/keine

Performancekennzahlen zum 17.11.2011

2005/2006	+ 30,80 %/+ 10,91 %
2007/2008	- 0,89 %/- 4,16 %
2009/2010	- 0,71 %/+ 2,82 %
2011	- 4,57 %
Seit Auflage p.a. (01.06.05 - 17.11.11)	+ 3,76 %
Seit Auflage am 01.06.05 gesamt	26,98 %
Seit Jahresbeginn (YTD)	- 4,06 %
1 Monat	+ 0,47 %

ÖFFENTLICHE VERSCHULDUNG 2011 * im EU-Vergleich

Staatsschuldenquote (Schuldenstand des Gesamtstaates in % des BIP)



* Prognose
Quelle: EU-Kommission

WKO
Wirtschaftskammer Österreich

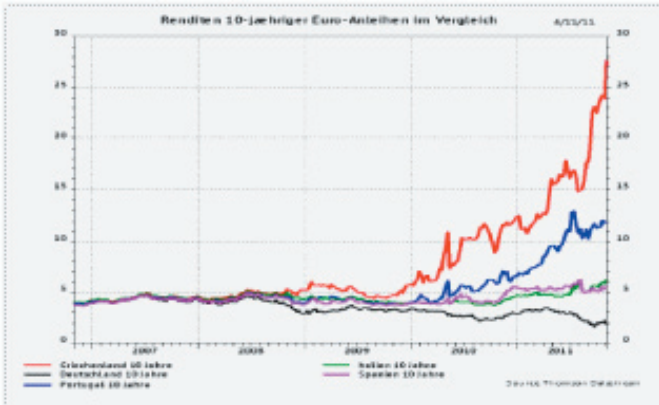


Nova Portfolio VermögensManagement GmbH

Firmensitz: Kalkofenweg 24, A-6020 Innsbruck • Tel. 0512 / 269444, Fax 0512 / 267054 • E-mail: support@novaportfolio.com Web: www.novaportfolio.com

führung der Schulden gar nicht zu sprechen) darf die Zinsrate rein mathematisch 5,5 % nicht übersteigen. Analog zu dieser Berechnung steigt die Staatsverschuldung bei einem Zinssatz von 7,5 % p.a. trotz 3 % Wirtschaftswachstum innerhalb eines Jahres von 120 % auf 122 % des BIP.

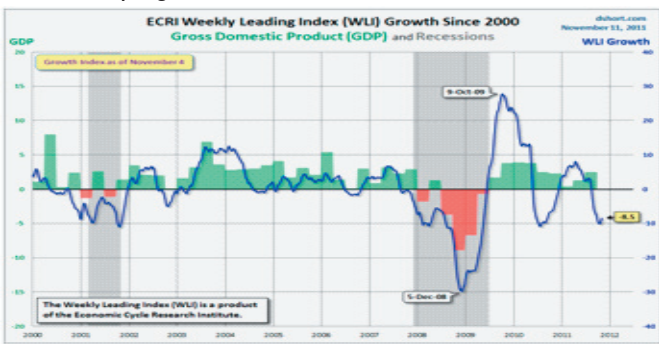
Berechnung:
 Derzeitige Verschuldung + Haushaltsdefizit (Zinszahlungen - Primärsaldo) = Zukünftige Verschuldung
 $1,2 + 0,055 * 1,2 - 0,03 = x * 1,03$
 $x = 1,2$
 Bei einem Zinssatz von 5,5 %, einem Primärsaldo von 3 % gemessen am BIP und einem Wirtschaftswachstum von 3 % bleibt die Verschuldungsquote konstant bei 120 %.



Eine laufende Bedienung der Zinsen ist somit ähnlich wie bei Irland, Portugal und Griechenland nicht mehr möglich. Auch diese Staaten mussten ab einem Zinssatz von mehr als 6,5 % unter den Rettungsschirm flüchten.

Fundamental

Der Index des Economic Cycle Research Institute gilt als sehr verlässlicher Frühindikator und zeigt Wendepunkte von Konjunkturzyklen an. Die USA könnte sich demnach bereits in einer Rezession befinden. Kürzliche Verbesserungen, vor allem die Konsumkonjunktur betreffend, zeigen erst geringe Wirkung. Für das 4. Quartal wird von den Analysten ein weiterer Rückgang des Wirtschaftswachstums prognostiziert.



Die US-Wirtschaft ist im 3. Quartal 2011 nur frustrierend langsam gewachsen und die Arbeitslosenquote von 9 % weiterhin entschieden zu hoch. **Weitere Stimulierungsmaßnahmen, zum Beispiel über den Kauf von US-Staatsanleihen, sind nicht ausgeschlossen.**

Die Überschuldungsproblematik vieler Euro-Staaten überschattet die weltweiten Finanz- und Wirtschaftsaussichten und überträgt sich auch auf bis jetzt noch stabile Volkswirtschaften wie Deutschland und Österreich. Die Auftragseingänge aus dem Euro-Raum brachen 13 % ein, das Wachstum der Industrieproduktion um 2 %. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland hat sich nicht mehr verbessert und liegt im Oktober bei 6,5 %. (vgl.: Arbeitslosenquote in Österreich im Oktober bei 6,4 %) Unternehmensumsätze und Gewinne gehen zurück und **mit harten Sparprogrammen in den Pleite-Staaten kann nicht gegen eine Rezession angekämpft werden, sondern man schlittert geradewegs in eine langanhaltende tiefe wirtschaftliche Depression.** Griechenland, Italien und Co. brauchen jetzt keine Sparmaßnahmen, sondern Wachstum, um aus der Krise zu kommen.

Technisch

Mittelfristig war am Aktienmarkt eine kurze Erholung zu erkennen, kurz- und langfristig sind diese jedoch stark im Minus. Am Anleihenmarkt fallen die Zinsen in den USA immer tiefer, was die Kurse stützt. In den Schuldennationen Europas steigen die Zinsen hingegen ins Unermessliche und die Anleihenurse stürzen in den Keller. Gold hat den zu starken Anstieg im August und September korrigiert und befindet sich weiterhin in einem volatilen Aufwärtstrend.

Portfoliozusammensetzung zum 17.11.11

Aktien USA (Apple, Becton-Dickinson, Berkshire Hathaway, Cisco, Encana, Johnson&Johnson, Microsoft)	11,00 %
S&P 500 SHORT	4,40 %
DAX Short	3,00 %
CAC 40 Short (Frankreich)	3,60 %
USD/EUR	9,00 %
Gold	8,00 %
CAD/EUR	4,00 %
Anleihen Asien	2,50 %
AUD/EUR	2,00 %
SEK/EUR	0,50 %
NOK/EUR	0,50 %

Exposure-Darstellung: die Assetklassen gehen mit dem jeweiligen Risikobeitrag (Risikoexposition) in die Berechnung ein.

Investmentschwerpunkte

Der Fokus im Supernova Vermögensverwaltungsfonds bleibt weiterhin auf Gold (ca. 8 %) und Fremdwährungen (ca. 20 %), sowie Aktien (ca. 11 %) von Weltmarktführern mit steigender Dividende. Die Aktien werden vor dem Hintergrund der hohen Tagesschwankungen

aufgrund der weiter vorherrschenden Unsicherheit bezüglich der europäischen Schuldenkrise und der schwachen fundamentalen Wirtschaftsdaten kurzfristig mit europäischen und amerikanischen Index-Futures (derzeit 11 %) abgesichert. Über den Verkauf von Put-Optionen wird zusätzlich versucht das Aktienportfolio auszubauen. Diese Strategie hat sich vor allem im Oktober bewährt und trug zur Monatsperformance von + 1,22 % bei.

Ausblick

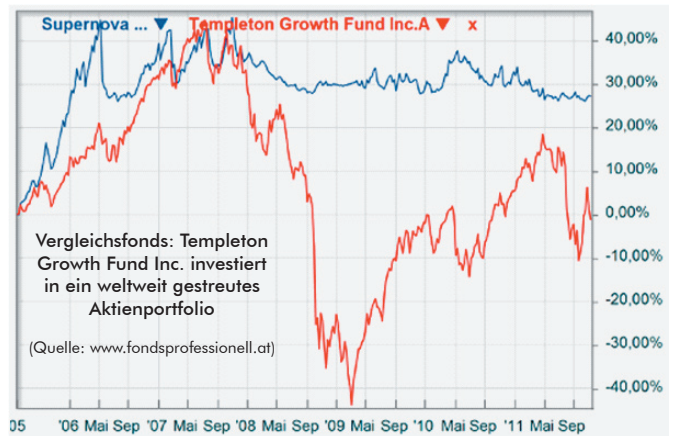
Die Richtung und Geschwindigkeit der Marktanpassungen sind nicht vorhersehbar, weil sie von den zukünftigen Schritten der Politik abhängig sind. Ob die Politik zu mehr Regulierung, mehr Staat, jahrelangen Transferleistungen und drakonische Sparmaßnahmen, oder zu schmerzlichen Schuldenschnitten, Austritten aus der Währungsunion, Neuaufstellung der Banken und einer neuen Europäischen Union, die nicht auf Schuldenexzesse aufbaut, führt, hängt von historischen Entscheidungen ab. In den nächsten Tagen und Wochen wird entschieden, ob die Europäische Währungsunion zerbricht, ob Europa eine 10-15jährige wirtschaftliche Eiszeit erdulden muss (siehe Japan) oder gar in einer Depression versinkt, oder ob man nach 2-3 Jahren Rezession wieder einen Wirtschaftsaufschwung erleben wird.

Fazit

Der Supernova Vermögensverwaltungsfonds kann sich durch das hoch aktive Fonds- und Risikomanagement optimal auf Krisenszenarien einstellen und besonders in Zeiten mit Inflation und

Kaufkraftverlust hat der Fonds die Möglichkeit schnell in Fremdwährungen, Gold, nicht auf EUR lautende Staatsanleihen (in der Krise besonders in den US Dollar), eventuell Aktien und Rohstoff(aktien) investieren. Vorübergehende extreme Einbrüche an den Finanzmärkten können nur durch schnelles Handeln und den Leerverkauf (Short) von Aktienindizes überstanden werden.

Der Supernova Vermögensverwaltungsfonds ist ein Produkt, das in erster Linie auf den Erhalt der Kaufkraft des Vermögens abzielt. Die oberste Maxime lautet: „Verluste vermeiden, um langfristig Gewinne erwirtschaften zu können.“



Szenarien	Möglichkeiten im Supernova Vermögensverwaltungsfonds
Einbruch der Aktienmärkte, vor allem der Banktitel	Absicherung von Einzeltitel durch Index-Futures, Anleihen, Short-Selling von Aktienindizes, bis zu 100% Cash möglich
Rückgang von Unternehmensgewinnen	Staatsanleihen, Immobilien- und Dividendenaktien, Gold, Cash, Short-Selling von Aktienindizes
Rezession, Depression	
Deflationsschock und Systemzusammenbruch (Worst-Case)	
Enorme Vermehrung der Geldmenge	US-Staatsanleihen, Gold, Fremdwährungen, Aktien
Inflation und Kaufkraftverlust	
Vernichtung von Vermögenswerten	



Wolfgang Lechner



Mag. Günther Waxenegger

Für Ihre Fragen steht Ihnen unser Fondsmanagement jederzeit gerne zur Verfügung:

Head Fondsmanagement: Günter Minatti	Email: gunter.minatti@novaportfolio.com
Fondsmanager: Wolfgang Lechner	Email: wolfgang.lechner@novaportfolio.com
Risikomanagement: Mag. Günther Waxenegger	Email: guenther.waxenegger@novaportfolio.com
Web: www.novaportfolio.com	Tel.: 0512 269 444

Hinweis: Diese Broschüre dient lediglich der aktuellen Information und stellt kein Angebot und keine Anlageempfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Jegliche Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. In der Vergangenheit erzielte Erträge sind keine Garantie für zukünftige Gewinne. Diese Marketingunterlage stellt den Kapitalanlagefonds nur verkürzt dar. Der vollständige Prospekt kann jederzeit bei der Bawag P.S.K., Seitzergasse 2-4, 1010 Wien oder bei der Nova Portfolio Vermögensmanagement GmbH angefordert werden. Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Performancekennzahlen vor Abzug der KEST.